

Das Buch an sich als Kunstwerk verstanden

Die Südostschweiz (Chur),
20. Oktober 2008

Lars Müller zählt zu den herausragendsten Verlegern der Schweiz. Sein Verlag Lars Müller Publishers feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Zeit, auf sein Schaffen zurückzublicken.

Von Walter Labhart

Baden. – Mit seinen ebenso individuell wie kunstvoll gestalteten Büchern über Architektur, Design, Malerei, Grafik, Fotografie und soziale Fragen nimmt der Schweizer Verleger Lars Müller im internationalen Verlagswesen eine markante Stellung ein. Sein Name steht für innovative Buchgestaltung, herausragende Qualität und Vielseitigkeit.

Bücher über Schweizer Künstler

Zweifellos ist Müller ein verlegerischer Sonderfall: Er zog mit Büchern über zeitgenössische Schweizer Künstler von Baden in die Welt hinaus, um ein anspruchsvolles Publikum zu erobern. Mit viel Durchhalte-wille, begeisterungsfähigen Gönnern und vor allem mit neuartiger Buchgestaltung ist ihm dies gelungen. Ein Vierteljahrhundert Entdeckerfreude, intensivste Arbeit und Idealismus lie-

gen hinter ihm. Dieselben Eigenschaften dürften auch seine Zukunft als Verleger prägen. Vor finanziellen Engpässen, die bis in Konkursnähe führten, blieb er nicht verschont, da er nie bereit war, sich dem grossen Markt anzupassen. Als der Basler Birkhäuser Verlag seinen spezialisierten Kunst-, Architektur- und Design-



Ein Leben für das Buch: Lars Müller machte sich durch kreative Buchgestaltungen einen Namen.

Verlag und damit auch dessen Marketing 2005 übernahm, konnte Müller endlich aufatmen und neue Editionsprojekte mit grösserer finanzieller Absicherung in Angriff nehmen.

Vom Grafiker zum Verleger

Der 1955 in Oslo geborene Kosmopolit Müller absolvierte in Zürich eine Grafikerlehre, bevor er 1982 ein Atelier für visuelle Kommunikation eröffnete und Kunstbücher herauszugeben begann. Schon mit «Die gute Form» (1983) über Produktgestaltung des Schweizerischen Werkbundes, seinem verlegerischen Erstling, fiel er als einfallsreicher Gestalter auf. Bald setzte er mit Reprints bedeutender Bücher und Zeitschriften der internationalen Avantgarde weitere Akzente, etwa mit den «Kunstismen» von El Lissitzky und Hans Arp, die 1925 in Erlenbach erschienen waren.

Durch seine freundschaftlichen Berater Max Bill, Richard Paul Lohse und Josef Müller-Brockmann in diverse Künstlerkreise eingeführt, erarbeitete Müller gemeinsam mit Malern, Fotografen und Architekten zahlreiche Publikationen, die als Künstlerbücher eine alte Tradition mit neuen grafischen Mitteln fortsetzten. Von enger Zusammenarbeit zeugen Bücher über Architekten wie Zaha Hadid,

Herzog & de Meuron oder Peter Zumthor ebenso wie solche über die Fotografen Balthasar Burkard, Hans Danuser, Jules Spinatsch und Annelis Strba.

Innovativer Buchgestalter

So mancher typografisch eigenwillige Buchumschlag oder originelle Wechsel farbiger Papiere trägt die Handschrift des ausgebildeten Grafikers Müller, der für seine Leistungen auf diesem Gebiet mit dem Jan-Tschichold-Preis ausgezeichnet wurde. Nebst zu Longsellern gewordenen Büchern über Buckminster Fuller oder «Helvetica forever. Geschichte einer Schrift» liegen auch Publikationen mit gesellschaftlicher Brisanz vor wie «Wem gehört das Wasser?» oder «Das Bild der Menschenrechte».

Zu den bemerkenswertesten Neuerscheinungen der mit vielen Preisen geehrten Lars Müller Publishers zählen «Designing Universal Knowledge» von Gerlinde Schuller und der in der «Poster Collection» herausgegebene Band über Otto Baumberger, dem das Zürcher Museum für Gestaltung derzeit eine Ausstellung widmet. Dasselbe Museum gibt im Vestibül bis zum 19. Oktober Einblick in das Schaffen des Verlegers und Gestalters.